

**ÖVP**

*Im Blickpunkt*

# **Obertrum**

*am See*



## DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT:

Liebe Gemeindebürger!

Warum nicht mehr informieren darüber, wie sich die Dinge beim Kanalbau entwickeln?

So etwa lautete eine Anfrage an unsere Redaktion. Als Bürgermeister von Obertrum und Obmann des Reinhaltungsverbandes „Trumer Seen“ bin auch ich der Meinung, der interessierten Bevölkerung des Gebietes so viel als möglich Aufklärung zu geben. Da aber in allernächster Zeit Finanzierungsverhandlungen mit dem Land und klärende Gespräche mit beteiligten Nachbargemeinden geführt werden, um den weiteren Ausbau zu sichern, möchte ich den Bericht über dieses Thema auf die nächste Ausgabe verschieben, um schon über einen möglichst konkreten Stand schreiben zu können.

Die Fertigstellung des Kanalprojektes kommt besonders auch dem Fremdenverkehr zugute und bedeutet letztlich die Rettung einer einmaligen Erholungslandschaft. Bei dieser Gelegenheit kann ich mitteilen, daß mir als Obmann vom Fremdenverkehrs - Gebietsverbandes Salzburger Alpenvorland für weitere drei Jahre das Vertrauen ausgesprochen wurde und es ist mir ein besonderes Bedürfnis, dem Geschäftsführer, Herrn Hans Ziller für sein außerordentlich umsichtiges und erfolgreiches Wirken sehr herzlich zu danken.

Durch die Asphaltierung der Straßen im Raum Wenglbberg, Spielberg und Oberbruckmoos haben wir wieder unter Beweis gestellt, welche große Bedeutung wir dem Ausbau unseres Straßennetzes beimessen. Alle noch freien Mittel müssen in nächster Zukunft besonders dafür eingesetzt werden.

Der Musikkappelle gratulieren wir zur Errichtung des neuen Probenlokales.

Oberschulrat Julius Zach und seine Musiker haben hier eine ganz große Leistung vollbracht. Dank auch allen, die sich daran durch finanzielle Unterstützung und durch Sachleistungen beteiligt haben!

Dies war ein Musterbeispiel dafür, wie ein großes Werk durch viel Idealismus und Liebe durch eine kleine Gemeinschaft vollbracht werden konnte

Ihr Bürgermeister



Felix Strasser

**WIR STELLEN VOR: COMBAT – SCHIESSEN** (Gefächtsmäßiges Pistolenschießen) und den ersten österr. Staatsmeister der  
**COMBAT – SCHÜTZEN**

Adolf HAUSER aus Obertrum am See

Wir sprachen mit dem Lokalmatador v. 1. österr. Combat - Schützenclub Berndorf: Was ist eigentlich Combat Schießen?

Auf Grund der Übersetzung – die Sport u. Kampfsportart mit der Waffe die in Amerikas FBI - Kreisen entstand von Rudi Haidenthaler aus Berndorf nach Österreich gebracht wurde und beispielsweise in der Schweiz u. Norwegen durch Munitionsbeistellung durch den Staat gefördert wird – gibt es folgende Definition: Schießen mit Gebrauchspistolen und -revolver vom Kaliber 9 mm und mehr, das Umsicht, Kraft und Schnelligkeit mit der Eigenheit der Waffe verbindet. Landläufig gesagt: laufen, ziehen, schießen, wieder laufen, wieder schießen – wie bei Verteidigung oder Angriff. Das heißt zum Beispiel: Adolf Hauser rennt über einen Schwebebalken, meistert eine Holzwand, wirft sich aus vollem Lauf auf den Boden und reißt seinen Revolver nach vorne. Ein gezielter Schuß geht los. Um noch gezielter auf die Scheibe schießen zu können ist für den Aktiven also eine gehörige Portion Kraft und Ausdauer Voraussetzung. Bei einem Wettbewerb wird die Anzahl der erzielten Ringe durch die Zeit dividiert, die der Schütze zur Bewältigung des Parcours benötigt hat. Daraus wird seine Punktezahl errechnet. Durchschnittlich drei verschiedene Parcours müssen pro Wettkampf durcharbeitet werden. Eine Konkurrenz, die neben einer guten Kondition vor allem ein sicheres Auge und eine ruhige Hand erfordert. Dabei werden 60 - 100 Schuß abgegeben. Pro Jahr jagt ein Combat Schütze bis zu 6000 Schuß durch die Scheiben. Das sportliche Schießen steht also im Vordergrund. Es geht daher auch um die körperliche Ertüchtigung. Der Kampf Mann gegen Mann wird stets abstrahiert - die Schulung der Selbstverteidigung, die automatisch dazukommt soll lediglich angenehme Randerscheinung bleiben. Waffenbesitzer, die nur zwecks Perfektionierung des Selbstschutzes dem Club beitreten sollen, finden sich vor verschlossenen Türen. Für sie besteht laut Statuten Aufnahmeverbot. Das sportliche Schießen steht also im Vordergrund.

**STRENGE BESTIMMUNGEN – WAFFENGEBRAUCH LERNEN!**

Die Aufnahmebedingungen in österreichischen Combat - Vereinen - deren vier es zur Zeit gibt (die Wiege steht in Berndorf beim 1. österr. Combat - Schützenclub Berndorf, weiters die Feuerschützen in Stadelpaura, der 1. Tiroler Combatclub und der Combat Schützenclub Salzburg) – sind sehr streng. Nicht jeder der eine Knarre besitzt, darf einfach bei uns schießen, erklärte mir Adolf Hauser. Nur wer von zwei Mitgliedern empfohlen wird,

ein Leumundszeugnis, das nicht älter sein darf als 3 Monate, muß vorgelegt werden, darf dem Club beitreten. Andererseits trifft auch bereits das Waffengesetz eine Auslese so sind Waffenpaß bzw. Waffenbesitzschein erforderlich. Weiters muß man sich am Schießstand 1 - 2 Jahre im Präzisionsschießen üben und erst dann wird man in die Feinheiten des Combat - Schießens eingeweiht.

Auch die Sicherheitsbestimmungen bei Ausübung des Sportes sind äußerst streng und so gab es seit der Gründung vor acht Jahren beim Club in Berndorf keinen einzigen Unfall, ließ mich Adolf Hauser wissen. Es wird bei der Aufnahme der Mitglieder ein besonders strenger Maßstab angelegt. Die Liebe zur Waffe verleugnen die Combat Schützen zwar nicht, jedoch sind wir kein TUMMELPLATZ FÜR WAFFENNARREN UND WILDWESTSCHÜTZEN unterstrich Herr Hauser in seinen Ausführungen. Nichts ist gefährlicher als eine Waffe in der Hand eines Menschen, der sich mit dem Gerät nicht auskennt. Für die österr. Schützen lohnt sich der Munitionsverbrauch, besonders aber für den Obertrumer Adolf Hauser. Sie gehören zur absoluten Europaspitze und hatten auch bei der Weltmeisterschaft ein entscheidendes Wort mitzureden. Anbei sei auch erwähnt daß die 1. Weltmeisterschaft der Combat - Schützen 1976 in Berndorf bei Salzburg stattfand, an der sich 158 Schützen aus 13 Nationen beteiligten.

Als nächstes Fernziel des Verbandes wird es sein, die Europameisterschaft dieser Sportart nach Österreich zu bringen.

Anbei ein Auszug aus dem Erfolgregister von Adolf Hauser, die er in der relativ kurzen aber überaus erfolgreichen Combat - Schützen Laufbahn bereits errungen hat.

<i>Internationales Herbstschießen 1973</i>	1. Platz
<i>    "                    "          1974</i>	2. Platz
<i>1. Weltmeisterschaft in Berndorf 1976 von 170 Teiln.</i>	7.2. Platz
<i>Internationales Herbstschießen 1976</i>	2. Platz
<i>Internationales Frühjahrsschießen 1977</i>	1. Platz
<i>Internationaler A.S.I. Nederland</i>	
<i>                                  in Rotterdam 9.6.1977</i>	14. Platz
<i>Österreichcup 3.7.1977</i>	6. Platz
<i>Vergleichskampf mit d. Bayrischen</i>	
<i>Kriminalpolizei in München 1977</i>	6. Platz
<i>Internationales Frühjahrsschiessen 19.3.1978</i>	2. Platz
<i>Vergleichskampf m.d. Sbg. Jägerschaft - Combatschützen</i>	3. Platz einzel 6. Platz gesamt
<i>LANDESMEISTERSCHAFT 23.4.1978 Mannschaft Bernd.</i>	Goldmed.
<i>Internationaler Berndorfer Bär 13.8.78 1. Platz</i>	Goldmed.
<i>(Aus vier Ländern - Belgien, BRD, Schweiz u. Österr. waren 58 Teilnehmer am Start.)</i>	

1. Österreich — Staatsmeisterschaft (60 Schützen) 1. Platz  
+ Mannschaft Hauser, Haidenthaler, Pertiller, Vuray,  
Internationales Herbstschießen 8.10.1978  
Mannschaft Berndorf: Haidenthaler, Hauser, Pertiller  
Hippisroither,

Goldmed.  
Goldmed.  
3. Platz  
1. Platz

Für Adolf Hauser ist der  
Combat - Sport noch lange  
nicht „passe“ und wir wün-  
schen Ihm für die Zukunft  
noch recht viele Combat -  
Schießen und Erfolge. In-  
teressierte Zuseher können  
sich bei Herrn Hauser mel-  
den.



Im Bild: Adolf Hauser in  
Aktion, nach dem Über-  
winden einer 1,80 m ho-  
hen Wand. Anschließend  
heißt es sofort in Stellung  
gehen und die vorgeschrie-  
bene Schießübung mit Prä-  
zision abzuwickeln.

---

## WIR GRATULIEREN

### Safe ehrt Arbeitsjubilare!

Vor kurzem wurden in Salzburg im Rahmen einer Feier mehrere Arbeitsju-  
bilarer der Safe geehrt. Unter ihnen befanden sich auch Herr Willi SCHIESSL  
und Stefan GSCHWENDTNER aus Obertrum am See.

Herr Willi SCHIESSL ist seit 25 Jahren im Unternehmen tätig.

Herr Schießl war auch lange Jahre im Betriebsrat, übte auch die Funktion  
eines Betriebsratsobmann aus. Sein Einsatz und seine Leistungen fanden  
bei den Mitarbeitern gebührende Anerkennung und Würdigung.

Ein besonderes Jubiläum feierte Herr STEFAN GSCHWENDTNER der  
seit 45 Jahren im Salzburger Elektrizitätsunternehmen beschäftigt ist.

## AUS DEN TEILORGANISATIONEN DER ÖVP - OBERTRUM/SEE

### WIRTSCHAFTSBUND:

20. September 1978

Der Ö. W. B Ortsgruppe Obertrum machte am 20. September wie alle Jahre seine Besichtigungsfahrt. Diesesmal ging es in den Pongau u. Lungau. Bei reger Beteiligung und herrlichem Wetter fuhren wir nach Altenmarkt, nach einer kräftigen Jause besichtigten wir die Schifabrik Atomic. Wo wir durch die Führung eines sehr fachkundigen Herren einen guten Überblick über die Schierzeugung bekamen. Anschließend fuhren wir über Wagrain nach Kleirarl, wo wir Mittag machten und bei Annemarie - Moser - Prölls Caffeehaus noch einkehrten. Weiter gings über den Tauern nach Schloß Moosham wo wir eine nette Führung mitmachten. Der Ausklang wurde bei der Heurigen Schenke in Wals noch begossen und wir kamen alle gut gelaunt nach Hause.

### Weinlesefest in Obertrum

Da wir eine Weinbergstraße in Obertrum haben, wollen wir auch ein Weinlesefest nicht missen. Am 14. Okt. 78 veranstaltete der Ö. W. B. Obertrum am See mit Mattsee in Gemeinschaftproduktion das diesjährige Fest, im Braugasthof Sigl, Pächter Walter Dax sorgte für das Leibliche Wohl und die Musik, das Georg Bleyer Sextett hielt unsere Glieder zur vollsten Zufriedenheit bestens in Schwung. Ich möchte mich auch bei allen großzügigen Spendern für die Tombola herzlich bedanken und allen jenen die heuer nichts hergeben konnten auf nächstes Jahr vertrösten.

## Aus den ORTSVEREINEN



### Bericht von der Landjugend

Es wird in der heutigen Leistungs- und Konsumgesellschaft den jungen Leuten sehr viel angeboten, auf jedem Gebiet. Man braucht nur zuzugreifen — dies ist zwar der im ersten Moment leichter erscheinendere Weg, aber ist das wirklich der ganze Inhalt unserer Jugend?

### WEITERBILDUNG WIRD GROSSGESCHRIEBEN

Die Landjugend unter Führung von Anni Leobacher und Hans Kraibacher hat sich darüber viele Gedanken gemacht und so gelingt es uns immer wieder unsere Gruppenabende interessant zu gestalten.

Unsere Veranstaltungen sind dahin gezielt, gute Gruppenarbeit zu leisten. Jeder Einzelne soll sich betätigen können. Wir dürfen den großen Faktor Weiterbildung nicht außer Acht lassen.

So ist der Quiz in unserer Gruppe ein gerne durchgeführter Bewerb. Beim letzten Wissenstest (allgemeine Fragen) siegten Rosemarie Leobacher und Matthias Kriechhammer.

Auch ein Musikererkennungsspiel – „Erkennst Du die Melodie“, veranstalteten wir, es siegte das Team Johann Breitfuß, Andreas Eibl und Matthias Kriechhammer.

Ein andermal sahen wir uns den Film „Bauer wohin?“ an und diskutierten anschließend sehr engagiert über die Situation des Bauernstandes in der heutigen Zeit.

Auch Dr. Karasek war bei uns zu Gast und informierte uns über seine Amerika Reise, wofür wir ihm recht herzlich danken.

Ein Rededuell rundet unsere Aktivitäten.

Wir betreiben auch Sport, so veranstalteten wir einen Geländelauf, wo von den vielen Teilnehmern Roman Leobacher und Monika Strasser siegten.

Für den Bezirksball der Flachgauer Landjugend in der Festhalle in Seekirchen lehrte uns Karl Költringer eine Polonaise, mit der wir den Ball eröffneten. Ihm und auch dem unermüdlichen Spielmann Franz Pötzelsberger sei gedankt.

Aber wer nur Lobeshymnen schwingt, wird von sich sehr überzeugt sein und nie zugeben, daß Verschiedenes noch besser gemacht werden kann.

Wir werden uns miteinander bemühen in der Landjugend das Leben leben zu lernen.

Um anerkannt zu werden, ist es erforderlich, mehr zu tun, als nur seine Pflicht zu erfüllen.

Wir wollen dieses „Mehr“ an Leistung und Einsatz und Ideen und Arbeit erbringen, um das zu sein was wir wollen:

- + eine qualifizierte,
- + von der Gesellschaft ernstgenommene,
- + aktive - und daher nicht zu umgehende Gruppe.

## UNSER LANDJUGENDAUSFLUG!

Die Sprengelgemeinschaft der Landjugend Heiligeneich – Atzenbrugg war heuer zu Gast in Obertrum und so machten wir uns am 16. und 17. September auf die Reise zu einem Gegenbesuch.

Um 5.15 Uhr starteten wir beim Gasthaus Neumayer, fuhren in Eugendorf auf die Autobahn auf – Richtung Melk.

Die Stimmung war von Anfang an sehr lustig und wir freuten uns alle schon auf das Kommende.

## FAHRT AUF DER DONAU

In Melk verließen wir die Autobahn, in der Zwischenzeit was das Wetter auch wunderschön geworden, fuhren hinunter, wo uns einige Mitglieder der niederöstr. Landjugendgruppe erwarteten. Hier lösten wir die Karten bei der DSG von Melk bis Spitz a.d. Donau. Eine wunderbare Fahrt mit dem Donauschiff begeisterte alle. In Spitz angekommen, stiegen wir wieder in unseren Autobus, der uns dort erwartete und fuhren in das Ortsinnere. Ein Schiffahrtsmuseum wurde besichtigt. Danach nahmen wir das Mittagessen in Spitz ein und fuhren durch die wunderschöne Weingegend nach Dürnstein. Um das Programm nicht allzu straff zu gestalten, konnte sich jetzt jeder nach seinem freien Willen bewegen. Ein Trupp kletterte auf die Ruine Dürnstein, natürlich nicht nach dem für Spaziergänger angelegten, sondern über Stock und Stein – die andere Hälfte ging auf Entdeckungsreise und landete in einem Heurigen, wo einige Liter niederöstr. Wein verkostet wurden.

Nachdem wir alle wieder wohlbehalten im Autobus saßen, ging es weiter nach Heiligeneich – Atzenbrugg. Der Herr Bürgermeister empfing uns herzlich und wartete jedem mit einem Stamperl Cognac auf.

### BESICHTIGUNG DES ATOMKRAFTWERKES ZWENTENDORF

Inzwischen wurde es auch schon wieder Zeit zu fahren, den um 16.30 Uhr waren wir in Zwentendorf angemeldet. Leider durften wir nicht das ganze Werk sehen, sondern man informierte uns mittels Film und Dias und nachfolgender Diskussion über das Atomkraftwerk.

Nach ca. drei Stunden verließen wir das Werk und fuhren zurück nach Heiligeneich, wo wir das Abendessen einnahmen. Dann wurde die Zimmereinteilung gemacht, wir wurden ja bei den einzelnen Mitgliedern der Landjugendgruppe untergebracht.

### VERGNÜGLICHER ABEND

Unsere niederöstr. Landjugendfreunde organisierten für uns auch eine Musikkapelle, dann wurde fröhlich das Tanzbein geschwungen. Aber der nette Abend hatte noch kein Ende, als die Musik verstummte, auf dem Heimweg mußten wir noch in verschiedenen Weinkellern zukehren – und so manchem von uns wurde das zuviel.

Aber trotzdem sind alle gut angekommen, manche haben auch gar nichts geschlafen – und am nächsten Morgen trafen wir uns um 9.30 Uhr im Dorf.

### BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

Um 10.00 Uhr stand die Besichtigung eines landwirtschaftl. Betriebes auf dem Programm. Der Bauer betreibt Obstbau, Stiermast und was für die meisten von uns neu war – er hielt in 4 Ställen 40.000 Hühner zur Eierproduktion. Hinterher erfreute man uns noch mit einer kleinen Erfrischung und gegen Mittag verließen wir den Bauernhof.

Das Mittagessen wurde in Heiligeneich eingenommen und nachher fuhren wir mit dem Bus in eine der nächsten Ortschaften.

Dort hatte die Landjugendgruppe einen Spazierweg rund um einen Teich angelegt, wir verbrachten dort einige nette Stunden.

Um ca. 17.00 Uhr trafen wir im Feuerwehrheurligen Langmannersdorf ein, wo wir uns dachten, daß wir in einer Stunde Niederösterreich verlassen könnten. Aus dieser Stunde wurden jedoch drei und nach diesem abschließenden Beisammensein mit den Landjugendmitgliedern Heiligeneich – Atensbrugg nahmen wir Abschied. Auch der Bezirksobmann wünschte uns noch ein gutes Nachhausekommen und wir fuhren los in Richtung Heimat.

Mit einigen Rastpausen trafen wir um 23.30 Uhr in Obertrum / See ein.

Ich möchte als Reiseleiterin allen für die Disziplin danken, die gezeigt wurden und hoffe, daß alle eine nette Erinnerung an Niederösterreich behalten werden.

Anni Leobacher



## TIPS für Ihre WEIHNACHTS- GESCHENKE erhalten Sie

im

„*Schmuckstadt*“

in Obertrum am See, Dorfplatz 7.

Wir führen Uhren, Pokale, Trachten-, Silber- und Goldschmuck, Juwelen. – Neuanfertigungen nach Wunsch. – Reparaturen aller Art.

Es freuen sich auf Ihren Besuch

**Horst und Paula SCHWEITZER.**

Danke schön!

**ERZEUGERMILCHPREIS**

Ein unerklärlicher

Immer wieder – insbesondere bei Preisverhandlungen – wird die Frage diskutiert, warum der bäuerliche Milchlieferant für die Milch nur einen relativ bescheidenen Prozentsatz dessen bekommt, was der Verbraucher im Geschäft für die Milch bezahlen muß. Derzeit erhält der Lieferant ca. 44% (3,67 je 1) des Verbraucherpreises (S 8.40 je 1) bei jeweils 3,6% Fettgehalt. Nicht selten wird diese Preisdifferenz fälschlicherweise als „Molkereispanne“ bezeichnet, die nur durch eine unrationelle und bürokratische Verarbeitung, Verteilung und Vermarktung zustande kommen könnte. Es wird sogar manchmal die Ansicht geäußert, daß ohne Erhöhung der Verbraucherpreise eine wesentliche Erhöhung des Erzeugermilchpreises bei wirtschaftlicher Verarbeitung möglich wäre. Die nachstehende Kostenaufstellung soll daher einen Überblick über die Gesamtzusammenhänge des Milchaufpreises und des milchwirtschaftlichen Ausgleichssystems in Österreich ermöglichen.

Wie setzt sich der Verbraucherpreis zusammen?

1.) Rohwarenkosten: für 1 l Milch - 3,6% Fett:	
a) Erzeugerpreis (ohne staatliche Stützung und MWST)	S 3,1555.–
b) Ausgleichsbeitrag	S 1,4420.–
c) Absatzförderungsbeitrag	S 0,3932.–
d) Transportausgleich	<u>S 0,2781.–</u>
	<u><u>S 5,2688.–</u></u>
2.) Einzelhandelsspanne des Einzelhandels (Lebensmittelgeschäft) 8,93%	S 0,6378.–
3.) Mehrwertsteuer – 8%	S 0,6222.–
4.) Molkereispanne	S 1,8712.–
Endverbraucherpreis S je 1 in verlorener Verpackung	<u><u>S 8,4000.–</u></u>

## VERBRAUCHERMILCHPREIS

### Unterschied?

zu Pos. 1b): Der Ausgleichsbetrag mit S 1.442 je l ist der wesentliche Bestandteil der Preisausgleichssystems im Rahmen der Milchmarktordnung und ist an den Milchwirtschaftsfonds abzuführen. Dieser Betrag deckt zu Lasten des Trinkmilchpreises einen Teil der Verarbeitungskosten von Produkten ab, deren Verbraucherpreise beträchtlich unter den tatsächlichen Kosten liegen, Insbesondere kann über diesen Weg die sehr preismempfindliche Butter billiger angeboten werden. Über diesen Preisausgleich ist es auch erst möglich, daß Landmolkereien, die überwiegend auf die Verarbeitung der angelieferten Milch zu Butter und Käse angewiesen sind, an ihre Milchlieferanten den gleichen Milchpreis ausbezahlen können. Schließlich können in Österreich nur rund 22% der gesamten Anlieferung als Trinkmilch abgesetzt werden, während der überwiegende Teil zu Butter, Käse und anderen Milchprodukten verarbeitet werden muß.

zu Pos. 1c): Der in der Kalkulation enthaltene Absatzförderungsbeitrag von S 0.3932 je l dient sowie der vom Lieferanten einbehaltene Absatzförderungsbeitrag zur Finanzierung von Verbilligungsaktionen im Inland u und zur Exportfinanzierung.

zu Pos. 1d): Der Transportausgleich finanziert die Anfuhrkosten zu den Molkereien; dieser Ausgleich ermöglicht, unabhängig von der Entfernung des jeweiligen Lieferanten zur Molkerei in ganz Österreich einen einheitlichen Erzeugermilchpreis.

Pos. 4): Molkereispanne:

Mit diesem Betrag sind die Kosten der Be- und Verarbeitung, der Verpackung, und des Vertriebes (Zustellung) abzudecken. Eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals und ein bürgerlicher Gewinn sind für den wirtschaftlichen Bestand der überwiegend genossenschaftlich führenden Verarbeitungsbetriebe ebenfalls erforderlich. Für die Abdeckung aller dieser Faktoren reicht die kalkulatorische Spanne nicht voll aus, so daß ein Teil des Ausgleichsbeitrages wieder an die Betriebe zurückgeführt werden muß.

Ein umfassender Vergleich mit dem Ausland zeigt, daß das österreichische Marktordnungssystem zu den effektivsten zu zählen ist, wenn die Gesamrelation der Verbraucher- und Erzeugerpreise und die Kosten für die Verwertung einschließlich aller staatlichen Zuschüsse mit berücksichtigt werden.

## LANDTAG BESCHLOSS NEUES WAHLRECHT FÜR SALZBURG

Nach langwierigen und komplizierten Parteienverhandlungen wurde nun Mittwoch, 27. September 1978, in der Sitzung des Salzburger Landtages einstimmig eine neue Landtagswahlordnung beschlossen. Die Änderung des Salzburger Landtagswahlrechtes war aufgrund des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes über die Burgenländische Landtagswahlordnung notwendig geworden.

Nach der neuen Landtagswahlordnung wird das Landesgebiet nunmehr in sechs Wahlbezirke eingeteilt, die mit den politischen Bezirken identisch sind. Die 36 Mandate werden nach der Bürgerzahl auf die Bezirke aufgeteilt, wo in einem ersten Ermittlungsverfahren die Grundmandate vergeben werden. Reststimmen und Restmandate werden in einem zweiten Ermittlungsverfahren verteilt. Das passive Wahlalter, also das Recht, gewählt zu werden, wird um 5 Jahre herabgesetzt. Dazu war es notwendig, auch die Landesverfassung zu ändern, gleichzeitig wurde die Wahlbezirkseinteilung auf Landesverfassungsrechtliche Stufe gehoben.

Diese Änderungen, die von der ÖVP vorgeschlagen worden waren, und die nach langem Tauziehen auch von den übrigen Parteien als die beste Lösung anerkannt worden ist, bringen eine Aufwertung der Bezirksorganisationen der Parteien und eine noch stärkere Bindung der Abgeordneten an ihre Wahlbezirke.

### **Unser Landeshauptmann**

### **zur Erhaltung von Freiheitsräumen**

LH Dr. Wilfried Haslauer:

Es ist heute so viel von Liberalismus und Liberalität die Rede. Die Parteien übertreffen einander darin, sich als liberal auszuweisen. Ich bekenne mich zu standpunktgetreuer Toleranz und sehe den grundsätzlichen politischen Fortschritt in der Schaffung und Verteidigung von Freiheitsräumen für den einzelnen; für jene Freiheitsräume, die in unserer so dicht organisierten Gesellschaft zunehmend bedroht sind, von der öffentlichen Hand, von den politischen Parteien und den kollektiven Kräften eingeebnet zu werden."



**ÖVP**  
Die  
Salzburg-  
Partei

## CHRONIK:

# Ein Jagdunfall

*S. 69. Nachrichten*

## erschütterte 1928 Obertrum

Ein Jagdunfall, an das die Erinnerung in Salzburger Jägerkreisen heute noch lebendig ist, jährte sich am 6. Oktober zum fünfzigsten Male. Ihm fiel der Brauereibesitzer Josef Sigl, Vater des jetzigen Seniorchefs der Trumer Brauerei gleichen Namens zum Opfer.

Josef Sigl hatte an diesem Samstag nachmittag des 6. Oktober 1928 einen Jagdausflug in die Umgebung von Seekirchen unternommen. Beim Übersteigen der Deichsel eines Leiterwagens entlud sich unversehens das Jagdgewehr seines Begleiters, des Gemeindefarztes Dr. Stohl, weil der nicht durch einen Bügel geschützte Abzughahn hängengeblieben war. Die Schrotladung riß hierbei dem Arzt einen Finger weg und drang dem Brauereibesitzer fast zur Gänze in die Bauch- und Hüftgegend. Der Rest der Schrotladung bohrte sich in die Wand eines Stadls bei Schmieding, wo man noch bis vor wenigen Jahren die Einschüsse sehen konnte.

Der Schwerverletzte wurde rasch durch die Rettungsgesellschaft Salzburg in das Sanatorium Dr. Hromada nach Salzburg gebracht. Alle ärztliche Kunst — neben Dr. Hromada wurden noch die Ärzte Dr. Karajan, Hueber und Eggerth beigezogen — erwies sich ebenso wie die Blutspende seiner zwei Söhne als vergeblich. Sonntag, den 7. Oktober, nachmittag setzte das Herz des im 47. Lebensjahre stehenden Mannes aus. Die inneren Verletzungen und der Blutverlust waren zu schwer gewesen. Am 10. Oktober 1928 wurde

er von 3000 Menschen zu Grabe geleitet.

Wie in einem Nachruf angemerkt wurde, hatte der salzburgische Automobilismus mit Sigl einen Anhänger und Förderer verloren. Der Brauereibesitzer war nämlich auch ein bekannter Rennfahrer, der sich auf seinem 100 PS starken Gräf & Stift hervorgetan hatte.

Sigl war auch im freiheitlichen Salzburger Bauernbund tätig. Als Bestrebungen auftraten, die in den Bundesländern entstandenen unabhängigen Bauernbünde in Verbindung zu bringen, setzte sich Sigl an die Spitze dieser Bewegung. Seiner zühen Leitung war es zu danken, daß 1921 in Salzburg eine Einigung gefunden und der Verband der unabhängigen Bauernbünde gegründet wurde.

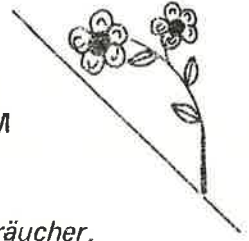
### REDAKTION:

Hans KAISER

Rupertistraße 6

5162 OBERTRUM AM SEE

Tel. 0 62 19 / 486



## BLUMEN MEIKL OBERTRUM

**Herbst:** *Pflanzzeit für Blumenzwiebel, Ziersträucher, Koniferen, Steingartenpflanzen, Heckenpflanzen und Bäume.*

**Sie finden bei uns:**

*verschiedene Blumenzwiebel, Ziersträucher und Steingartenpflanzen zu günstigen Preisen.  
Heckenpflanzen und Bäume auf Bestellung.*

**Für die Adventzeit**

*Adventkränze, Gestecke, Kerzen.*



**Für Weihnachten:**

*Christbaumschmuck, Kerzen, Geschenkartikel aus Wachs, Keramik und Hinterglasbilder.*

**Außerdem führen wir:**

*Brautgestecke, Hochzeitsbüschel und Brautsträuße.*

*Wir freuen uns besonders, daß unsere Blumenstube in Obertrum so großen Anklang gefunden hat und möchten uns auf diesem Wege bei allen unseren Kunden herzlich bedanken – und hoffen, daß wir auch in Zukunft Ihre Wünsche erfüllen können.*

*Blumen und Geschenkestube*

E.R. MEIKL

Hauptstr. 14 Telefon (06219) 228

A-5162 OBERTRUM



## Örtliches Bildungswerk Obertrum am See

---

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Elternvereines wird am Freitag, dem 17. November 1978 in der Hauptschule die diesjährige Buch-Verkaufsausstellung eröffnet, die bis Sonntag, 19. Nov. - 12.00 Uhr zugänglich sein wird.

Am Mittwoch vorher, 15. November 1978, wird der Jugendbuchautor Kurt Wölflin für die Schüler der Hauptschule aus seinen Werken lesen.

Die vom SBW ausgeschriebenen Freizeitrunden fanden ein gutes Echo.

Gestartet werden:

Kochen (Berufsschullehrer Walter DAX)

Hinterglasmalerei (Erika EBERHERR)

Nähen (Schneidermeisterin Elfriede SCHOBESBERGER)

Töpfern (Merle KULENKAMPF – Keramikerin)

Englisch für Anfänger (HL Annelu WENTER)

---



## KATHOLISCHES BILDUNGSWERK OBERTRUM AM SEE

*Der Spiritualchor Michaelbeuern unter der Leitung von HL Franz Eder konnte bereits in vielen Orten Österreichs große Erfolge verbuchen. Am Sonntag, dem 12. Nov. 1978 gibt die Gruppe in Obertrum ein Konzert.*

---

## OBERTRUMER EISSCHÜTZEN AKTIV

Der Eisschützenverein Obertrum besteht seit dem Jahre 1913. Seine Entstehung geht nach der Überlieferung auf einen Unglücksfall im Jahre 1913 zurück. Auf Grund der glücklichen Rettung einiger im Eis eingebrochener Eisschützen wurde alljährlich ein Dankgottesdienst abgehalten. Aus dieser Situation entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte der ESV Obertrum und hält unter Obmann Fritz Strasser derzeit bei einer Mitgliederzahl von über 220 Mitgliedern.

Auf Grund der neuangelegten Asphaltbahnen und der damit verbundenen Trainingsmöglichkeiten während des ganzen Jahres konnte die dominierende Position innerhalb des Flachgaaes verbessert werden. Der UESV Obertrum am See hat als einziger Verein des Landes Salzburg zwei Moarschaften in der zweithöchsten Spielklasse Österreichs.

In den letzten Jahren konnten folgende sportliche Erfolge erzielt werden:

Österr. Union Budnescupsieger 1975

Salzburger Union Landesmeister in den Jahren 1973, 1974, 1975, 1976

sowie 1978

Europacupteilnahme

2 Teilnahmen an olympischen Unionspielen 1975 und 1978

2. Platz an der Union Bundesmeisterschaft

Bronzemedaille an olympischen Unionspielen im Einzelschießen

Siege im Union Bezirkscup - Asphalttschießen in den Jahren 1976, 1977 und 1978 und damit verbunden der Gewinn des Wanderpokales.

Außerdem konnten in den letzten Jahren durch Siege und hervorragende Platzierungen bei Turnieren und Meisterschaften jährlich ca. 35 Pokale errungen werden.

Der UESV Obertrum am See dankt allen Eisschützen, die durch ihre sportliche Leistung am Zustandekommen dieser Bilanz mitgeholfen haben und bietet allen interessierten Obertrumern die Möglichkeit, auf unseren mit Flutlichtanlage ausgestatteten Asphaltbahnen diesen Sport auszuüben.

Der UESV Obertrum am See

### STOCK HEIL



Die Eisschützen beim Training

---

### VORANKÜNDIGUNG

---

**SPARVEREIN BRÜCKENWIRT:**

*Sparverein – Auszahlung, am Samstag, dem 2. Dezember 1978  
beim „BRUGGEI“*

---

## MUSIKVEREIN OBERTRUM AM SEE

### EIGENES PROBENLOKAL ERRICHTET

Die Musikkapelle Obertrum am See besaß seit ihrer Gründung im Jahre 1897 kein eigenes Probenlokal. Die Bauern Hub und Wengerberg gaben der Kapelle lange Zeit Unterkunft für ihre Probenarbeit. Mit der Errichtung des neuen Pfarrhofes stellte der hw. Pfarrer, Kanonikus Ramsl den Pfarrsaal für die Probenarbeit zur Verfügung. Mit der vorübergehenden Installierung des Kindergartens in den Räumen des Pfarrhofes mußte die Kapelle ausziehen. Sie fand eine neue Unterkunft im alten Schulgebäude. Dort mußte sie den Raum bereits mit einer Schulklasse teilen. Nach der Adaptierung des Gebäudes und der Einrichtung der Gemeindeganzlei fand die Kapelle in einem Klassenraum der neuen Volksschule vorübergehendes Asyl. Der knappe Raum erforderte ein ständiges Aus- und Einräumen der Möbel, sowie des gesamten Gerätes. Eine nicht mehr zu verantwortende Abnutzung der Möbel, sowie der Instrumente und der damit verbundene Verschleiß an Zeit und Gerät ließ die Frage einer definitiven Lösung des Probenraumes akut werden.

Da von der Gemeinde auf Grund ihrer anderweitigen Verpflichtungen die Errichtung eines Probenraumes auf lange Sicht nicht zu erwarten war, faßte der Musikverein in einer außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember 1977 den Beschluß, aus eigener Kraft die Errichtung eines Heimes für die Musikkapelle in Angriff zu nehmen. Es bot sich das Grundstück in der Westverlängerung der Turnhalle an, da von dort die Energieversorgung von der Schule her besorgt werden sollte. Nach der behördlichen Umwidmung des Schulgrundstückes konnte im März 1978 nach den Plänen des Herrn Herrn Dipl. Architekten Ing. Rudolf Scheicher mit der Sanierung des Bodens und sodann mit dem Bau begonnen werden. en werden.

### SPENDENFREUDIGE OBERTRUMER BEVÖLKERUNG

Große Sorge bereitete der Vereinsführung die Finanzierung des auf mehr als eine Million Schilling geschätzten Bauvorhabens. Eine äußerst sparsame Vereinsgebarung in Verbindung mit einem Überhang aus dem Bekleidungs-fonds, sowie eine großzügige Spendenaktion der Obertrumer Bevölkerung schaffte die finanzielle Grundlage zum Baubeginn. Bis zur etwas verspäteten Firstweihfeier am 21.10.1978 wurden nahezu 3.500 freiwillige Arbeitsstunden von den Mitgliedern und Freunden des Musikvereines geleistet.

Dazu kamen Materialspenden und Leistungen von der Musik befreundeten Firmen. Eine vorsichtige Schätzung der noch aufzubringenden Mittel läßt erwarten, daß der Musikverein das Werk mit dem aufgenommenen Kredit in der Höhe von S 200.000.— wird vollenden können. Eine detaillierte Abrechnung wird der Verein den Mitgliedern und der Bevölkerung in der nächsten Jahreshauptversammlung vorlegen.

Schon jetzt sei aber allen Mitgliedern und Freunden, allen Helfern und Spendern, allen Firmen und Gönnern für ihre Mithilfe gedankt.

BRAUGASTHOF SIEGL



# Spezialitäten aus Großmutter's Kochbuch

vom 20.10.1978 - 25.11.1978

## AUSZUG AUS DER SPEISEKARTE:

Klachelnuppe.....	24.-	Großmutter's Suppentopf Rindfleisch, Hendl, Leber Gemüse, Nudeln.....	45.-
Surbratl mit Knödl und Krautsalat.....	58.-	Kartoffelgulasch mit Wurst.....	28.-
<hr/>		Zwetschkenpofesen.....	24.-
Am Ihnen einen netten Tisch zu reservieren, bitten wir Sie um tele- fonische Vorbestellung 06219/338		Polsterzipferl mit Apfelmus.....	28.-



1.

# **Obertrumer »Christkindl- markt«**

(am Dorfplatz)

am

## 2./3. Dezember 78

Es erwartet Sie  
ein großes Warenangebot  
sowie viele andere Überraschungen  
wie Würstlbude, „Jaga-Tee“, „Maroni-Brater“  
u. dgl. m.

Auf Ihren Besuch freuen  
sich schon jetzt  
die  
**OBERTRUMER KAUFLEUTE**



# flachgau aktuell

An einen Haushalt  
P. b. b.  
Nr. 33  
November 1978

Erscheinungsort Bergheim  
Verlagspostamt 5101 Bergheim

## Die SVZ

### Salzburger Volkszeitung hat jetzt 27.000 Leser. Täglich.

Die Media-Analyse 78, die jüngste wissenschaftliche Untersuchung des österr. Zeitungsmarktes, stellt fest: 27.000 Leser greifen täglich zur SVZ. Die SVZ weist außerhalb der Landeshauptstadt die zweithöchste Leserzahl aller Salzburger Tageszeitungen auf. Nummer 2

ist die SVZ auch in den Haushalten mit vier und mehr Personen und bei den jungen Menschen.

**Lernen auch Sie jetzt die SVZ, die sympathische Tageszeitung, kennen. Gratis und unverbindlich.**

## GUTSCHEIN

Bitte senden Sie mir **gratis und ohne jede weitere Verpflichtung** die Salzburger Volkszeitung einen Monat lang zum Kennenlernen.

Mein Name:

Meine Anschrift: